

Ueber *Barbula papillosa* (Wils.) C. Müll.

Von

Dr. J. Milde.

Da in Berlin zuerst die Aufmerksamkeit auf ein in Deutschland vielleicht verbreitetes, bisher aber nicht unterschiedenes Moos, die *Barb. papillosa*, gelenkt worden ist, so wird es vielleicht interessiren, auch aus Schlesien Etwas über dessen Verbreitung zu hören.

Ich besitze unter dem Namen *B. levipila* Br. et Sch. Moose von 7 verschiedenen Standorten.

1) Aus Lippstadt in Westphalen von Herm. Müller an Pappeln gesammelt, eine hochstämmige, äusserst üppig fructifirende Pflanze.

2) Von Pappeln an der Porta westphalica von Beckhaus, der vorigen ganz ähnlich, nur die Früchte sparsamer.

3) Aus Zweibrücken. (Von Nees mitgetheilt) und

4) aus Karlsruhe in Baden von Alex. Braun gesammelt. (Von Nees mitgetheilt); beide No. 3. u. 4. ganz mit 1 übereinstimmend; ebenso

5) aus Schwerin in Meklenburg; von Wüstnei gesammelt.

Diese Pflanzen No. 1—5 erinnern durch ihren hohen Stengel und das äusserst lange, wasserhelle Haar am meisten an *B. ruralis*, von der sie sich durch die bekannten Merkmale unterscheiden; denn es ist in der That die *Barbula levipila* der Bryolog. Europ. Nun erhielt ich durch Herrn Stud. Reinhardt die in Berlin entdeckte *Barbula papillosa* mitgetheilt und wurde dadurch zum Vergleichen mit der schlesischen Pflanze aufgefordert, mit der übrigens auch die von Juratzka bei Wien, im Augarten, gesammelte Pflanze vollständig übereinstimmt.

Die *B. papillosa* ist constant niedriger im Wuchs, als *levipila*, das Haar mehr als 5mal kürzer, als das der letzteren und zudem höchstens ganz am Ende wasserhell, besonders auffallend aber ist die Bekleidung mit Papillen, die auf der Rückseite an der Mittelrippe am grössten sind. Die zahllosen, kugeligen, mehrzelligen Propagula, welche den oberen Theil des Blattes an der Mittelrippe bedecken, sind höchst eigenthümlicher Art und sind gewiss nicht mit den Fäden der *Barbula aloidica* zu vereinigen, die auch

immer aus einer einfachen Zellenreihe zu bestehen scheinen. Besonders unterscheidend scheint der Umstand zu sein, dass im Verlauf der fortschreitenden Entwicklung dieser Propagula das Blatt an seinem oberen Theile vollständig aufgezehrt wird, damit scheint auch zusammenzuhängen, dass man oft grosse Stellen im Blatte findet, deren Zellwände noch bestehen, während der grüne Inhalt selbst verschwunden ist. Die Breslauer und die Wiener Pflanze besitzt überdies sehr häufig auf der ganzen Unterseite des Blattes zerstreut jene fadenförmigen Wurzelgebilde, wie sie besonders von *Orthotrichum Lyellii* bekannt sind.

Um Breslau und im Weistritzthale vor Charlottenbrunn habe ich die Pflanze an unzähligen Orten, stets an Weiden und Pappeln, meist mit *B. ruralis* zusammengefunden; sie ist um Breslau ausserdem ein unzertrennlicher Begleiter der nur wenig seltneren *B. latifolia*, und ist, wie diese, von mir bisher nur steril gefunden worden.

Zu der Mittheilung des Herrn Dr. Areschoug (S. 141) sei mir erlaubt, noch hinzuzufügen, dass ich die *Barbula papillosa* auch bei Potsdam an mehreren Stellen an Buchen, Pappeln und an *Robinia* gefunden habe. Die Berliner Standorte mehren sich ebenfalls dergestalt, dass man die Pflanze hier zu den gemeinen zählen kann; u. a. fand ich sie auf dem Gesundbrunnen an *Acer platanoides* und Rosskastanien; ferner sammelte ich sie mit Dr. Holler bei Tasdorf; auch beobachtete ich sie bei Hermersdorf unweit Buckow, Wulkow, Seelow, Küstrin und Reitwein; Dr. P. Ascher-son in Ladeburg bei Bernau; Dr. Itzigsohn in Neudamm und Herr Busch in und bei Liberose (auch an Weiden und Apfelbäumen). Ohne Zweifel wird die Pflanze auch in den übrigen Theilen der Mark nicht selten sein. In Westphalen fand sie Dr. H. Müller bei Lippstadt dicht vor dem Kappelthore an Pappeln.

O. Reinhardt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Milde Julius [Carl August]

Artikel/Article: [Über Barbula papillosa \(Wils.\) C. Müll. 209-210](#)